

Die Lawine der Geschichte

13.06.2022 | [Michael J. Kosares](#)

Die Lawine der Geschichte

'Eine sehr, sehr schwierige Situation für uns.'

"Eine verspätete Straffung der Geldpolitik durch die wichtigste Zentralbank der Welt, die Federal Reserve, bedeutet eine Art Regimewechsel nicht nur für die amerikanischen Haushalte und Unternehmen, sondern auch für den Rest der Welt", schreibt der Historiker Niall Ferguson in einem aktuellen Bloomberg-Meinungsbeitrag. "Alle Folgen dieser beiden Schocks - der eine geopolitisch, der andere wirtschaftlich - sind in der Tat sehr schwer vorherzusagen, aber ich bin zuversichtlich, dass wir bisher nur einen kleinen Teil davon gesehen haben."

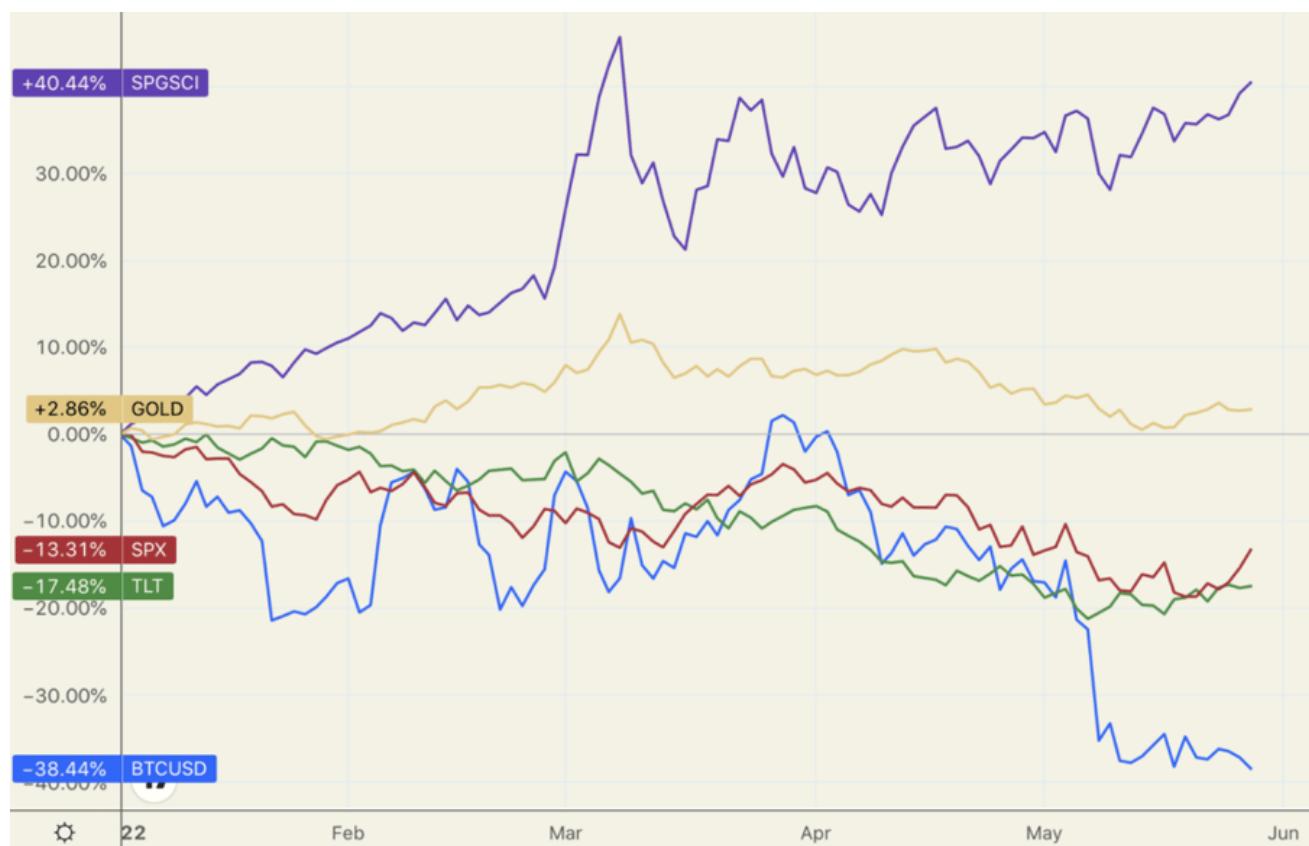


Der Gouverneur der Bank of England, Andrew Bailey, gab kürzlich vor dem britischen Parlament zu, dass er sich angesichts der ausufernden Inflation "hilflos" fühle. Damit hat er möglicherweise ein neues Problem für Zentralbanker auf der ganzen Welt aufgeworfen - die Zähmung dessen, was zunehmend wie ein unkontrollierbarer Lauf der Dinge aussieht. Anders als die US-Notenbank, die angesichts der Konjunkturabschwächung die Zinsen anhebt und ihre Bilanz abbaut, wird die BoE laut Bailey in Zeiten wirtschaftlicher Turbulenzen keine Staatsanleihen verkaufen. "Das ist eine sehr, sehr schwierige Situation für uns", sagt er.

Wie Sie im Chart unten sehen können, hat sich Gold als Reaktion auf das, was Ferguson die Lawine der Geschichte nennt, gut gehalten, während andere in seiner ausführlichen Analyse behandelte Vermögenswerte - insbesondere Aktien, Anleihen und Bitcoin - stark zurückgegangen sind. Rohstoffe haben sich mit Abstand am besten entwickelt, und unter diesen Umständen hätten wir von Gold vielleicht mehr erwartet.

Aber es ist ja auch noch früh im Spiel. Ferguson nennt die 1970er Jahre als den besten Vergleich mit der gegenwärtigen Periode, sagt aber, dass "die Analogie bei weitem nicht perfekt ist". Wie in den 1970er Jahren sollten wir jedoch nicht "mit einer schnellen Rückkehr zur Stabilität rechnen, weder in makroökonomischer noch in geopolitischer Hinsicht", sagt er.

"Die meiste Zeit des vergangenen Jahres", schreibt Wisdom Tree, das in Dublin ansässige Finanzunternehmen, "hat Gold die glühend heiße Inflation ignoriert, in der wir gelebt haben." Nun aber glaubt das Unternehmen, dass Gold einen Wendepunkt erreicht hat. Seine Konsensprognose sieht den Goldpreis im ersten Quartal 2023 bei 2.315 Dollar. Sein optimistisches Szenario, das von einer anhaltenden Inflation im zweistelligen Bereich und einer deutlichen Korrektur des Dollarindex ausgeht, sieht den Goldpreis bei 2.680 Dollar. Die Abwärtsprognose, die sich aus einer erfolgreichen Eindämmung der Inflation durch die Fed ergeben würde, sieht den Preis bei 1.790 Dollar.



Kurz und bündig

In einem kürzlich erschienenen Leitartikel des Wall Street Journal geht die Wirtschaftswissenschaftlerin Judy Shelton zwei Fragen nach, die miteinander zusammenhängen. Erstens: Wer ist für einen gesunden Dollar verantwortlich, der Kongress oder die Fed? Und zweitens, wer ist schuld, wenn die Währung zerbricht? Sie greift dann den politischen Prozess in Washington an, der im Wesentlichen die Inflation verteidigt, anstatt eine gesunde Währung zu schaffen. Sie endet mit der Forderung nach einer Kommission, "die sorgfältig prüfen soll, wie die Integrität der amerikanischen Währung am besten gesichert werden kann".

Über Sheltos Vorschlag, den Dollar über den politischen Prozess zu einer soliden Währung zu machen, könnte man viel sagen. Während wir darauf warten, dass der Kongress den Greenback zu einer soliden Währung macht, ist die beste Alternative für diejenigen, die ihre Bedenken teilen, sich mit dem Problem auseinanderzusetzen, indem sie gesundes Geld in Form von Gold- und Silbermünzen und -barren besitzen.

Eine aktuelle Umfrage des World Gold Council ergab, dass 31% der Befragten in Kryptowährungen investierten (im Vergleich zu 44% in Gold), und 32% betrachteten Kryptowährungen als "hohes Risiko mit dem Potenzial für hohe Renditen oder als eine rein spekulative Wette." Der WGC kommt zu dem Schluss, dass "die Einstellungen dieser Anleger gegenüber Gold stark unterschiedlich sind - sie erkennen seine Qualitäten als sicherer Hafen und zur Inflationsabsicherung an."

Ein Drittel der Anleger betrachtet ihre Goldanlage entweder als 'Wertaufbewahrung (zum Schutz meines Vermögens)', als 'Schutz vor Inflation' oder als 'sichere Anlage, um die ich mir keine Sorgen machen muss'. Dies könnte erklären, warum im vergangenen Jahr sogar mehr Anleger Gold als Kryptowährungen gekauft haben. Laut der Studie investierten 44% in den ersten 10 Monaten des Jahres 2021 in Gold, wobei Barren und Münzen zu den beliebtesten Optionen gehörten."

"Der Bestand an Staatsanleihen und hypothekarisch gesicherten Wertpapieren der Fed", so berichtet NewsMax-Reuters, "wird bis Mitte 2025 voraussichtlich um etwa 2,5 Billionen Dollar auf etwa 5,9 Billionen Dollar sinken, wenn der Abbau von Vermögenswerten durch die Zentralbank wahrscheinlich gestoppt wird, um ein angemessenes Niveau der Bankreserven aufrechtzuerhalten, so die New Yorker Fed am Dienstag."

Bei diesen Zahlen scheint es sich jedoch eher um eine Projektion als um einen tatsächlichen Zeitplan für die Kürzungen zu handeln. Die große Debatte dreht sich derzeit darum, ob die Fed den Kurs der quantitativen

Straffung beibehalten kann oder ob sie gezwungen sein wird, das Handtuch zu werfen, wenn sich die Wirtschaft strafft und die Finanzmärkte eine negative Reaktion zeigen.

Die interessanteste Enthüllung kommt am Ende des Artikels, wenn Reuters berichtet, dass die Fed beabsichtigt, ihr Portfolio an Staatsanleihen bis zur Fälligkeit zu halten. Mit anderen Worten: Die Fed wird ihre Bilanz durch natürliche Abnutzung verringern. Sollte dies der Fall sein, wird dies die Auswirkungen auf die Zinssätze auf der Verkaufsseite der Gleichung mildern. Die folgenreichste Auswirkung wird von der Käuferseite der Gleichung ausgehen, wenn die Fed ihre Unterstützung für den Anleihemarkt als Käufer der letzten Instanz zurückzieht.

"Ghana, so berichtet Reuters, "hat ein Großankaufsprogramm gestartet, um Gold vor Ort zu kaufen und die Goldkomponente seiner Reserven zu erhöhen, sagte der Gouverneur der Zentralbank, Ernest Addison, am Dienstag, um die Währung Cedi zu stärken, ohne die Inflation zu erhöhen." Damit schließt Ghana zu Russland und China als einer der zehn größten Goldproduzenten der Welt auf und führt den Großteil seiner Produktion den nationalen Reserven zu. Es ist der sechstgrößte Goldproduzent der Welt. China ist die Nummer eins, und Russland ist die Nummer drei.

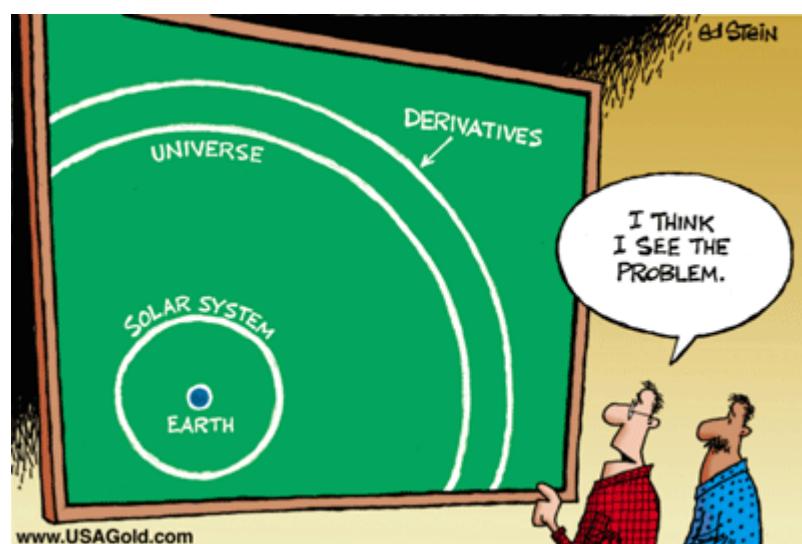
"Scott Minerd von Guggenheim sagte, dass die Teilnehmer einer Konferenz [des Hoover-Instituts] schätzten, dass die Fed die Zinssätze auf 3,5% bis 8% anheben müsste, um ein neutrales Niveau zu erreichen, was ihn zu der Annahme veranlasste, dass die Zentralbank die Zinssätze so lange anheben müsste, bis etwas in der Wirtschaft oder auf den Märkten oder beides zusammenbricht. 'Die US-Notenbank scheint sich nur wenig Sorgen über die Fortsetzung eines Bärenmarktes zu machen', so Minerd.

Sollte dies der Fall sein, 'werden wir wahrscheinlich einen ziemlich heftigen Ausverkauf erleben'. Minerd glaubt, dass der Nasdaq um 75% und der S&P500 um 45% von seinem Höchststand zurückfallen könnte. Seiner Meinung nach steht uns ein Sommer der Schmerzen bevor. Vor etwa einem Jahr sagte er voraus, dass der Goldpreis schließlich auf 5.000 Dollar bis 10.000 Dollar je Unze ansteigen würde und dass sich Silber besser entwickeln würde. Kurz gesagt, er sieht einen großen Bärenmarkt für Aktien und im Gegenzug einen großen Bullenmarkt für Gold voraus.

"Ich bin nicht oft froh darum, nicht länger die jüngste Person im Raum zu sein," schreibt Marktanalystin Merryn Somerset Webb auf der Money Week Website, "aber diesen Monat bin ich es. Wenn Sie sich erst seit etwa 15 Jahren an den Märkten tummeln, erleben Sie den Zusammenbruch all dessen, was man Ihnen über die Märkte gesagt hat und was Sie für wahr gehalten haben." Während die neuen Wahrheiten eine nach der anderen fallen, kehrt Somerset Webb zu einer alten Wahrheit zurück und sagt, dass das, was für die meisten Marktteilnehmer neu ist, in Wirklichkeit alt ist und eine Rückkehr zu den 1970er Jahren darstellt. "In diesem Sinne", sagt sie, "halten Sie Gold."

Immer mehr Analysten weisen auf etwas hin, das wir von Anfang an als das eigentliche Problem der Finanzmärkte angesehen haben - Leverage. Die Fed wird es überall auf den Finanzmärkten finden, wenn sie sich die Mühe macht, danach zu suchen, und es wird unserer Meinung nach nicht mehr lange dauern, bis die Konfrontation damit unvermeidlich ist. "Die Leute sagen immer, dass der Markt aufgrund von Gewinnmitnahmen einbricht", sagt Sean Corrigan von Cantillon Consulting in einem CNBC-Interview.

"Es kommt auf die Realisierung von Verlusten an. Derjenige, der an der Spitze verkauft, verkauft an die nächsten beiden, die erkennen, dass es nicht halten wird, die an die nächsten verkaufen, und wenn einer von ihnen fremdfinanziert ist, haben wir ein Problem."



In einem kürzlich erschienenen Artikel der Financial Times zitiert Gillian Tett eine Parodie des schwedischen Wirtschaftswissenschaftlers Axel Leijonhufvud aus dem Jahr 1973 über Volkswirtschaftler. "Der Status des erwachsenen Mannes [des Econ-Stammes]", schrieb Leijonhufvud, "wird durch seine Fähigkeit bestimmt, das 'modl' seines 'Feldes' zu machen. Die Tatsache ..., dass die meisten dieser 'modls' von geringem oder gar keinem praktischen Nutzen zu sein scheinen, erklärt wahrscheinlich die Rückständigkeit und elende kulturelle Armut des Stammes."

Der Besitz von Gold ist für die Bescheideneren unter uns gerade deshalb sinnvoll, weil die Kassandra des Wirtschaftsstammes es anscheinend so oft nicht richtig machen können. "Diese Schwächen", schreibt Tett, "waren ein Grund, warum so wenige die Krise von 2008 vorhersahen." Das ist auch der Grund, so Tett, warum die Fed an ihrem Mantra von der vorübergehenden Inflation festhielt, obwohl ein kurzer Blick in das "Unkraut des Finanzsystems" sie eines Besseren hätte belehren können.

In einem ausführlichen Essay von Robin Wigglesworth, das in der Financial Times veröffentlicht wurde, heißt es: "[D]ie Wahrheit ist, dass es überall Anzeichen dafür gibt, dass ein ziemlich tiefgreifender Regimewechsel an den Märkten bevorsteht und dass die Menschen erst beginnen, sich mit den Auswirkungen auseinanderzusetzen. Der Nasdaq hat nun alle seine Gewinne aus dem Jahr 2021 wieder abgegeben, und viele - wie Dan Loeb von [Third Point] - glauben, dass dies nur der Anfang einer epischen Umwälzung und nicht das Ende ist."

Wigglesworth bietet einen faszinierenden Blick auf das degenerierende Aktiensystem des "modernen Zyklus". Er schreibt Peter Oppenheimer von Goldman Sachs die Prägung des Begriffs "postmoderner Zyklus" zu - eine Ära, die seiner Meinung nach durch höhere Inflation, steigende Anleiherenditen, höhere Arbeitskosten und steigende Rohstoffpreise gekennzeichnet sein wird. "Sie klingeln nicht", warnt Oppenheimer, "wenn sich die Spielregeln ändern."

Tim Congdon, einmaliger Berater der Thatcher-Regierung, nimmt diejenigen aufs Korn, die behaupten, der sprunghafte Anstieg der Verbraucherpreise sei auf externe Kräfte wie Knappheit, Versorgungsengpässe usw. zurückzuführen, was er als "ein Symptom der Inflation, nicht als Ursache" betrachtet. Stattdessen macht er die Geldschöpfung und die Inflation der Vermögenspreise (mit langen und variablen Verzögerungen) für die Verbraucherpreisinflation verantwortlich.

"Es ist schlichtweg unsinnig", fährt er fort, "den bemerkenswerten Preisanstieg bei Häusern - von denen viele vor einigen Jahrzehnten gebaut wurden - auf die Energiepreise, die Preisentwicklung bei Gebrauchtwagen und Holz, den internationalen Schifffahrtsmarkt und so weiter in den Jahren 2020 und 2021 zurückzuführen."

Letzter Gedanke

Die Sommerflaute bei Gold und Silber ist da.

Die meisten unserer Kunden besitzen Edelmetalle zum Zweck des langfristigen Vermögenserhalts - als Portfolioabsicherung und nicht als spekulatives Handelsobjekt. Der wichtigste Vorteil, den die saisonalen Charts den meisten unserer Kunden bieten, ist daher die Identifizierung potenzieller Kaufgelegenheiten. Wie die nachstehenden Charts zeigen, erreichen Gold und Silber in den Sommermonaten traditionell ihre saisonalen Tiefststände. Angesichts der Unruhe und Volatilität, die in letzter Zeit auf den Finanzmärkten herrschen, könnte dieser Sommer jedoch eine Ausnahme darstellen.

Darüber hinaus weist das Moore Research Center darauf hin, dass "die Analyse von Korrelationsstudien subjektiv ist und man sie als Werkzeug und nicht als Handelssystem verwenden sollte. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass selbst hohe Korrelationsstudien über einen längeren Zeitraum hinweg einem Marktmuster folgen können und dann plötzlich von diesem erwarteten Muster abweichen. Wir betrachten Korrelationsstudien gerne als Wegweiser, die uns zeigen, wohin sich der Kurs entwickeln könnte." [In diesem Sinne und ohne weitere Ausführungen bieten wir Ihnen mit freundlicher Genehmigung des Moore Research Center die folgenden Charts zur Ansicht an.

Dec2022 Gold(CMX)
With 15 Year Seasonal(2007-2021)



Dec2022 Silver(CMX) With 15 Year Seasonal(2007-2021)



Anmerkung zu den Charts: "Saisonale Muster", erklärt das Moore Research Center, "werden anhand eines numerischen Index von 0 bis 100 (die rechte vertikale Skala) dargestellt. Der Graph bei 0 steht für das saisonale Tief (die Zeit des Jahres, in der die Preise am konstantesten niedrig sind); der Graph bei 100 steht für das saisonale Hoch (wenn die Preise am konstantesten hoch sind). Der Graph bei 20 zeigt an, wann die Preise tendenziell in den unteren 20% der möglichen Preisspanne des Jahres liegen."

© Michael J. Kosares
[USAGOLD](#) / Centennial Precious Metals, Inc.

Der Artikel wurde am 01.06.2022 auf www.goldseek.com veröffentlicht und in Auszügen exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)
 Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/541266--Die-Lawine-der-Geschichte.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
 Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).